

Bethel-Schule: Rat stimmt für Verhandlungen

Bielefeld (MIS). Der Rat hat Oberbürgermeister Pit Clausen (SPD) gestern das Mandat erteilt, die Verhandlungen mit den von Bodelschwinghschen Stiftungen über die Weiterführung der Sekundarschule Bethel fortzusetzen. Nur die Linken waren dagegen, weil sie nicht einseitig einen privaten Schulträger unterstützen möchten.

Die Schule soll weiter von den Stiftungen getragen werden. Die Stadt ist bereit, dafür maximal 3,8 Millionen Euro bereitzustellen, die Hälfte des von den Stiftungen bezifferten Investitionsbetrages. Dafür wollen die Stiftungen die Sekundarschule vom Schuljahr 2018/19 an zweizügig weiterführen. Das Gymnasium Bethel soll künftig drei Klassen pro Jahrgang haben.

Im kommenden Schuljahr soll die Sekundarschule noch einmal drei Eingangsklassen haben. Heute endet dafür das Anmeldeverfahren. Bis gestern Nachmittag lagen bereits 71 Anmeldungen vor.

Ein Antrag der CDU, in die Verhandlungen eine dauerhafte Dreizügigkeit der Sekundarschule einzubeziehen, fand keine Mehrheit. Der Bedarf für drei Klassen pro Jahrgang sei gegeben, sagte Marcus Kleinkes (CDU), auch mit Blick auf die Gesamtstadt. Das mit den Stiftungen bisher erzielte Verhandlungsergebnis dürfe durch solche zusätzlichen Aufträge nicht gefährdet werden, sagte OB Clausen. Im März soll dem Rat nun der fertige Vertragsentwurf mit den Stiftungen vorgelegt werden. Der Rat muss dann erneut abstimmen.

Vogelpest: Verdacht bestätigt

Bielefeld (WB). Der Verdacht auf Vogelpest hat sich bei zwei der sechs Kanadagänse, die am Mittwoch verendet am Obersee gefunden wurden (wir berichteten), bestätigt. Das Veterinäramt geht davon aus, dass auch die anderen vier Gänse an dem hoch ansteckenden Virus H5N8 verendet sind. Gestern wurde am Obersee eine weitere tote Gans gefunden, auch ihr wurden Proben entnommen. Mittlerweile sind rund um die Fundstellen (vergangene Woche waren am Meierteich tote Gänse gefunden worden) Sperrbezirke eingerichtet.



Sechs Kinder zusätzlich sollen die drei Eingangsklassen an der Grundschule Ubbedissen aufnehmen.

Foto: Hans-Werner Büscher

Keine vier Eingangsklassen an Grundschule Ubbedissen

Dreizügigkeit in Hillegossen bleibt fraglich

■ Von Michael Schläger

Bielefeld (WB). In der Grundschule Ubbedissen wird es im neuen Schuljahr keine vierte Eingangsklasse geben. Stattdessen sollen die dann drei Eingangsklassen sechs Kinder zusätzlich aufnehmen.

Das hat der Schulausschuss des Rates gestern mit den Stimmen von SPD, Grünen, Piraten/Bürger-nähe und den Linken beschlossen. Ein Antrag der CDU, in Ubbedissen einmalig eine vierte Klasse zu bilden, fand keine Mehrheit.

Für die Eltern der künftigen Erstklässler im Bereich Hillegossen und Ubbedissen bedeutet das:

Einige von ihnen können jetzt doch noch den Wunschplatz für ihr Kind in Ubbedissen ergattern, die abgelehnten sollen ihr Kind nach Hillegossen schicken.

»Diese Entscheidung ist keine Garantie dafür, dass es nun in Hillegossen wie gewollt drei Eingangsklassen geben wird«, sagte Marcus Kleinkes (CDU). In jedem Fall werde es aber nun enttäuschte Eltern geben. Eine Einschätzung, die auch Jan Maik Schliffler (FDP) im Grundsatz teilte. Thomas Wandersleb (SPD) sprach von einer schwierigen Sachlage, äußerte Verständnis für die Eltern: »Aber der Schulausschuss muss das Ganze im Blick behalten.«

Gerd-Peter Grün (Grüne) ermunterte die betroffenen Eltern, ihre Kinder doch noch in Hillegossen

anzumelden. Denn anders als in Ubbedissen werde es dort kleinere, überschaubare Klassen geben. Gordana Rammert (Piraten) sagte, man müsse auch die Entwicklung der kommenden Jahre im Blick behalten. Da könne eine jetzt eingereichte vierte Jahrgangsklasse in Ubbedissen zu einem Problem werden, wenn dort die Anmeldezahlen weiter stiegen.

Umstimmen konnten auch Volker Pause (Stadtelternrat) und Anne Röder, die die Belange behinderter Menschen im Schulausschuss vertritt, die politische Mehrheit nicht. Sie warben für den CDU-Antrag. Die Wahlfreiheit der Eltern werde sonst nicht ausreichend berücksichtigt, meinte Pause. Anne Röder warnte vor den möglicherweise zu großen Klassen

in Ubbedissen, die das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung behindern könnten.

Die Situation ist verfahren: 16 Eltern haben ihre Kinder in Ubbedissen angemeldet, dort aber eine Absage erhalten, weil zunächst nur 75 aufgenommen werden sollten. Ein Teil von ihnen könnte nun doch einen Platz dort bekommen, weil nach einem Beschluss des Oberverwaltungsgerichts Münster nur der Weg zur nächstgelegenen Schule zähle – für sie wäre das nach dieser Lesart Ubbedissen, nicht Hillegossen. Andere fielen durchs Raster.

Für die Grundschule Hillegossen liegen bislang 58 Anmeldungen vor. Das reicht bisher allenfalls knapp für eine Dreizügigkeit.

»Tüte«: »Wegschauen hilft nicht«

Bielefeld (bp). Michael Weber forderte im Rat für die CDU kurzfristig die Vorstellung eines konkreten Ordnungs- und Sicherheitskonzeptes an der »Tüte«, dem Zugang zur Stadtbahnhaltestelle Hauptbahnhof. Weber sprach von Trinkgelagen, Drogenkonsum, dem mutwilligen Blockieren des Stadtbahnzugangs, aber: »Bislang hat weder die Verwaltung, noch die Paprika-Koalition Handlungsbedarf gesehen.« Wegschauen helfe nicht. Barbara Pape (BfB) sprach von einer speziell für Frauen unangenehmen Situation an der »Tüte«, auch, wenn sie die Problematik der Szene dort nicht verkenne. Barbara Schmidt (Linke) versicherte dagegen: »Die Szene ist friedlich.« Georg Fortmeier (SPD) mahnte zu »Ruhe und Sachlichkeit«, Ralf Nettelstroth (CDU) kritisierte die »koordinierte Sorglosigkeit«. »Wir wollen Ergebnisse sehen.«

Die versprochen sowohl Oberbürgermeister Pit Clausen als auch Ordnungs-Dezernentin Anja Ritschel für die Hauptausschusssitzung am 16. März. Dann werde auch Polizeipräsidentin Dr. Katharina Giere aus ihrer Sicht berichten, wie die Situation an der »Tüte« befriedet werden könne. Ritschel räumte einen »Handlungsbedarf« ein, versicherte aber: »Wir sind nicht konzeptionslos unterwegs.« Das Zwei-Säulen-Modell aus Sozialarbeit und Ordnungsrecht bei Fehlverhalten greife. Sie warnte zudem vor einer Verdrängung der Szene in Wohnviertel.

Millionen-Projekt Trampolin-Park

Bielefeld (sb). Mindestens eine Million Euro will das Unternehmen Superfly in den neuen Trampolin-Park in Bielefeld investieren. Das sagte gestern ein Sprecher des Unternehmens auf WESTFALEN-BLATT-Anfrage.

»Der Mietvertrag ist unterschrieben«, sagte er. Bedeckt hält sich das Unternehmen weiterhin, was den Standort der Halle angeht. Man wolle dazu in den kommenden Wochen eine Mitteilung machen. Wie im WESTFALEN-BLATT berichtet, liegt der Stadt aber bislang weder ein Bauantrag noch eine Bauvoranfrage vor.

Von Visionen und »Propaganda«

Nächster Schritt zur »Wissenschaftsstadt«

Bielefeld (bp). Einstimmig beschlossen wurde gestern vom Rat das »Strategiekonzept Wissenschaftsstadt«. Holger Nolte (CDU) hatte nur einen Kritikpunkt: »Es ist viel Zeit vergeudet worden, wir hätten schon vor zwei Jahren da sein können, wo wir heute sind.« Er mahnte, nicht weitere »Ehrenrunden« zu drehen, sondern so schnell wie möglich den Weg frei zu machen für »Start-ups, campusnahes Wohnen, eine medizinische Fakultät und

außeruniversitäre Forschungsinstitute«. Dr. Wiebke Eudar (SPD) war ebenfalls voll des Lobes: »Die 66 Vorschläge bezeugen eine Vielfalt von Ideen.« Sie mahnte, »alle Akteure mitzunehmen«, denn: »Anwohner, Hochschulen, Verbände mit einbinden, das ist wichtiger, als aufs Tempo zu drücken.« Der nächste Schritt: die Behandlung der Ideen für die Ausweisung zusätzlicher Campus- und Wohnbereiche in den Fachaus-

schüssen des Rates. Die sollen bis zum Sommer dem Stadtparlament Handlungsempfehlungen geben.

Jasmin Wahl-Schwentker (FDP) lobte ausdrücklich die »Vision Wissenschaftsstadt«, meinte aber, diese Vision werde nicht einfach wahr werden, vor allem nicht, weil sich »die Grünen mit aller Kraft gegen die Entwicklung stemmen. Bielefeld soll Angst gemacht werden.« Damit spielte sie auf die Initiative »Bielefeld natürlich« an, ein Projekt von »Pro Grün«. »Bielefeld natürlich« wehrt sich gegen eine Verlängerung der Stadtbahnlinie 4, gegen eine Planung »neuer Stadtteile« und gegen eine Entwicklung des Hochschulcampus, spricht von »Flächenfraß«. Das nannte Wahl-Schwentker »verdummend«, schließlich sollten die Flächen für eine »positive Entwicklung« genutzt werden. Die Initiative dagegen betreibe eine »fortschrittfeindliche Propaganda«. Jens Julkowski-Keppler (Grüne) forderte dazu auf, »die Verbände ernst zu nehmen«.



Im Bereich Wittebreite/Dürerstraße soll der Hochschulcampus erweitert werden. Archiv-Foto: Büscher

- Anzeige -



BMW 5er PREMIERE UND NEUERÖFFNUNG.

AM 11. FEBRUAR VON 10-17 UHR.



NEUERÖFFNUNG IN BIELEFELD-SENNESTADT

- Sektempfang mit kleinem Präsent
- Live-Übertragung von Radio Bielefeld von 12 bis 14 Uhr
- Verkostung von Weinen & Säften der Firma Pallhuber
- Carrerabahn „anki overdrive“ & Bastelangebot für Kinder
- Verlosung hochwertiger Sachpreise
- Vorstellung von EyeDrive, die perfekte Brille zum Autofahren mit Beratung durch Augenoptik Schuhmann

PROGRAMM AM BIELEFELDER OSTRING

- Indoor Golf-Bahn mit Putting Contest & kleinen Sachpreisen präsentiert vom Golfhouse Bielefeld
- Beratung durch Golfprofessional
- Informationen zum digitalen Parkservice ParkNow
- Carrerabahn „anki overdrive“ für kleine & große Gäste
- Malen auf Leinwänden für Kids

Autohaus Becker-Tiemann Bielefeld GmbH & Co. KG
 Sprungbachstr. 15-19 | 33689 Bielefeld
 Am Niedermeyers Feld 6 | 33719 Bielefeld

Becker-Tiemann
... ein gutes Gefühl.